

Kleine Mitteilungen.

Am 17. VI. 1931 fand ich in der Nähe einer Weinrebe an der Mauer sitzend einen *Deilephila liornica* ♂, der, nach seinem Schuppenkleid zu urteilen, einen weiten Flug hinter sich hatte.
P. Greiff, Wuppertal (Rbf.).

1. Am 23. VII. 1931 beobachtete ich bei Tann (Niederbayern) eine Kopula zwischen *Ep. jurtina* ♂ und *Van. urticae* ♀. Trotz reichlicher Fütterung keine Eiablage.

2. Von *C. edusa* sah ich 1931 nur ein ♂ am 19. VI. salzachabwärts fliegen. Herr Siegl sah im August mehrere Ex. der II. Generation fliegen. Falter: 1928 massenhaft, 1929 selten, 1930 sehr selten. Ähnlich *P. cardui*: 1928 häufig, fehlte 1929 und 1930 ganz, 1931 wieder häufiger.

3. Fing Mitte Juni 1931 *Cuc. prenanthis*-Raupen zahlreich an *Scr. nodosa* (knotige Braunwurz). Ein heftiges Unwetter machte meiner Zucht im Freien ein rasches Ende.
Richard Kräter, Burghausen.

Häufiges Vorkommen einiger Tagfalter im Jahre 1931. Meine Beobachtungen erstrecken sich auf ein Gebiet, das die Stadt Magdeburg in einem Umkreise von etwa 30 Kilometern umgibt. Zunächst sei *Pieris daplidice* genannt, der hier sonst zwar niemals selten, aber auch seit längerer Zeit niemals in Massen vorgekommen ist. In diesem Jahre trat *P. daplidice* jedoch bereits Ende Juni in der weiteren Umgebung Magdeburgs sehr häufig auf, sein Vorkommen nahm Mitte Juli noch erheblich zu und erreichte Anfang August den Höhepunkt. Auf einer Oedlandfläche in der Elbeniederung nördlich von Magdeburg beobachtete ich den Falter als einzigen Pieriden neben einigen *Lycaeniden* in großer Anzahl. Die gefangenen Tiere waren mit ganz wenigen Ausnahmen Männchen. *Pyrameis cardui* trat sehr häufig auf. An den wenigen schönen sonnigen Tagen dieses Sommers (1931) war es eine Freude, ihn in elegantem Fluge über die Wiesen streichen zu sehen. Oft waren blühende Disteln geradezu von den nach Honig lechzenden Faltern belagert. Von Interesse dürfte die folgende Beobachtung sein. Neben ganz frischen, in herrlichem Rot leuchtenden Faltern sah ich völlig abgeflogene, nur mühsam noch erkennbare; ob es sich bei ihnen um überwinterte oder zugeflogene Falter handelt, und ob die frischen Falter in Deutschland schlüpfen, sei dahingestellt. Jedenfalls hat Herr H. Giese mit seiner Vermutung recht, der in Nr. 8 der E. Z. vom 22. VII. 31 nach seinen Beobachtungen großer Züge dieses Falters nach Norden auf ein häufiges Vorkommen des Falters schließen zu müssen glaubte.

Weiter muß von den Vanessen, die sonst nicht eben häufig vorkommen, aber in diesem Jahre in großer Zahl auftreten: *Araschnia levana*, gen. aest. *prorsa* genannt werden, die an manchen Fundorten, besonders südlich von Magdeburg, unter den Vanessen mit *urticae* und *c-album* zusammen das Feld beherrschte.

In großen Mengen, sodaß es auch den Spaziergängern auffiel, machte sich in diesem Jahre hier *Melanargia galathea* breit, den man in allen seinen Varietäten und Aberrationen von den Blüten herunter nehmen konnte. Allerdings kam auf mehr als 100 Falter, die man zu Gesicht bekam, noch nicht ein Exemplar der Aberration *leucomelas* oder var. *procida*, aber Falter, die sich der letztgenannten Form erheblich näherten, konnte ich auf einer moorigen Wiese etwa 40 Kilometer nördlich Magdeburg in Anzahl erbeuten.

Daß *Aphantopus hyperanthus* und *Epinephele jurtina* mit den Kohlweißlingen in der Zahl wetteiferten, sei gleichfalls erwähnt.

Als Beitrag zur Teratologie möchte ich noch erwähnen, daß ich auf einer Blüte einen ganz frischen *Papilio machaon* bemerkte, dem der rechte Hinterflügel vollkommen fehlte. Der Falter flog damit anscheinend ohne Störung und führte sogar längere Segelflugstrecken, wie ein normaler Falter, aus.

G. Wenzel, Magdeburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Kratzer Richard, Wenzel Günter, Greiff P.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 207](#)